

jedoch empfehlen, nur bergauf zu wandern und bergab die Seilbahn zu nehmen. Bergab ist die Gelenkbelastung sehr groß, läuft man bergauf, ist die Belastung ausgeglichen, und man trainiert zusätzlich die lokale Kraftausdauer der unteren Extremitäten-Muskulatur.

HINTERGRUND

Ausländer mischen mit

Ab Januar 2004 wollen auch holländische Versandapotheken groß ins Geschäft einsteigen. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ärzte verunsichert

Wettbewerb darf Qualität nicht nach unten nivellieren. **7**

Kein Leistungswettbewerb



In Deutschland gibt es nur einen Wettbewerb um die Beiträge, aber nicht um Leistungen, kritisiert Professor Günter Neubauer. **8**

MEDIZIN

Restless-Legs-Syndrom

Die Krankheit beginnt oft in der Jugend und wird immer noch zu selten diagnostiziert. **11**

Schutz vor Leberzell-Karzinom



Antivirale Therapie eliminiert Hepatitis-C-Viren bei den meisten Patienten, sagt Professor Peter Galle. **13**

WIRTSCHAFT

Startschuß für Gesundheitskarte

In Flensburg bekommen jetzt die ersten 250 Patienten die elektronische Karte ausgehändigt. **16**

GESELLSCHAFT

Ärztserie mit Ost-Kolorit

Seid fünf Jahren behauptet sich die wöchentliche Arztserie „In aller Freundschaft“ im ARD-Programm. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177
Redaktion: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 58870
Verlag: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arzonline

253
2609/X
ZB MED

ist verfassungswidrig. Davon ist der Darmstädter Sozialexperte Dr. Jürgen Borchert überzeugt.

Ein Sozialausgleich zwischen Starke und Schwachen müsse innerhalb der Sozialversicherung stattfinden, sagte Borchert im Interview mit der „Ärzte Zeitung“. Ein Kopfprämien-Modell widerspreche dieser Vorgabe und belaste Bezieher kleiner Einkommen mehr als zuvor.

Besonders Familien würden durch das Steuerrecht benachteiligt – etwa durch ihre überdurchschnittliche Belastung bei Ver-



Die Verfassung verlangt einen Ausgleich innerhalb der Sozialsysteme: Dr. Jürgen Borchert. Foto: dpa

brauchssteuern. „Sie müßten ihre Entlastung durch Steuern quasi selbst bezahlen“, so Borchert. Der Jurist plädiert dafür, die GKV in eine Bürgerversicherung umzuwandeln. Dann würden auch Kapital- und Mieteinnahmen bei der Bei-

Auch PVS bieten Einzug der Praxisgebühr an

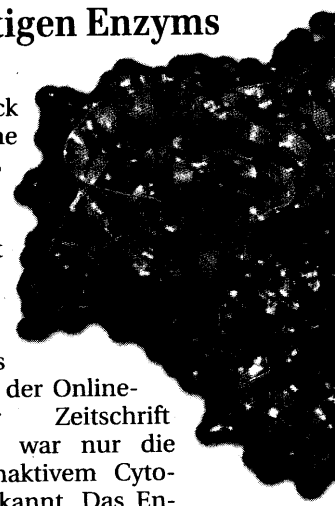
NEU-ISENBURG (eb). Die Privatärztlichen Verrechnungsstellen und das Abrechnungsunternehmen mediserv in Saarbrücken wollen in das Einzugsgeschäft der Praxisgebühr einsteigen. Ihre Dienstleistung bieten sie Vertragsärzten für 0,50 bis einem Euro je Kassenpatient an.

Für Ärzte verwirrend sind bis heute die Gebührenvarianten der Abrechnungsstellen-Anbieter in Deutschland. Preisvergleiche sind nur schwer möglich. Ob für Ärzte die Privatabrechnung in Eigenregie kostengünstiger ist, müßte für jeden Einzelfall genau gerechnet werden. **Siehe auch Seite 15**

Blick ins aktive Zentrum eines wichtigen Enzyms

GALVESTON

(mut). Den Blick in das katalytische Zentrum eines wichtigen Stoffwechsel-Enzyms ist jetzt US-Forschern per Röntgenkristallographie gelungen. Dies berichten sie in der Online-Ausgabe der Zeitschrift „PNAS“. Bisher war nur die Struktur von inaktivem Cytochrom P450 bekannt. Das Enzym baut vor allem körperfremde Substanzen wie Karzinogene, Toxine und Arzneien ab.



Modell von einer Spalte Zentrum (rot)

Neue Prostata-Op-Methode

Wasserstrahl-Chirurgie / 20 Prozent mehr potenzerhaltende Ein-

HAMBURG (eis). Eine neue Operationsmethode erhält erheblich mehr Männern mit Prostatakrebs die Potenz als die konventionelle Prostatektomie.

Bei dem Verfahren wird mit einem hauchdünnen Wasserstrahl unter hohem Druck die Prostata aus dem Gewebbett herauspräpariert. Der Druck ist dabei so bemessen, daß Gefäße und Nerven wegen ihrer Elastizität dem Strahl

standhalten, Muskeln und Organstrukturen aber getrennt werden. Verletzungen des an der Prostata liegenden Nervengefäßbündels werden dabei weitgehend vermieden, wie beim Medica Preview in Hamburg berichtet worden ist.

In einer Studie haben Dr. Salvador Fernandez De la Maza und seine Kollegen am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) bei je 18 Patienten mit konventioneller Methode oder mit Wasser-

strahl (Heli Prostatektomie) (Min Invasiv) 11, 2002 20 Patienten Chirurgie war o Potenz erh 56 Prozer Chirurgie. neuen Te mehr Män konvention zent). Fern